

Publikation Frankfurter Allgemeine Rhein-Main-Zeitung
Ausgabe 02.01.2026
Seite 3
Abo-Nr 133449
Treffer-Nr 5277221
Suchbegriff Stiftung Kinderzukunft

Autor*in k.A.
Ressort Vermischtes
Verlag Frankfurter Allgemeine Zeitung ...
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Hessen

Reichweite 66420
Verbreitet 23143
Verkauft 21676
Gedruckt 18898
AAW/€ 1458.15
Erscheint täglich

Spenden für das Projekt „F.A.Z.-Leser helfen“

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung und die Frankfurter Allgemeine/Rhein-Main-Zeitung bitten um Spenden für die Arbeit der Organisationen Tomoni und **Stiftung Kinderzukunft**. Tomoni unterstützt Erwachsene und junge Menschen dabei, Anzeichen psychischer Erkrankungen vor allem bei Jugendlichen zu erkennen und frühzeitig professionelle Hilfe zu erhalten. Die **Stiftung Kinderzukunft** errichtet Brunnen und sanitäre Einrichtungen in Schulen in Sambia, um so Gesundheit, Ernährung und Hygiene der Kinder zu verbessern.

Spenden für das Projekt „F.A.Z.-Leser helfen“ bitte auf die Konten:

- **Bei der Frankfurter Volksbank IBAN:**
DE94 5019 0000 0000 1157 11
- **Bei der Frankfurter Sparkasse IBAN:**
DE43 5005 0201 0000 9780 00

Die jüngsten Schüler tragen zweieinhalb Liter heran, die älteren fünf Liter. Jedes Kind erreicht den Unterricht mit einem Kanister oder Eimer aus Plastik, für manche dient der Deckel dann auch als Teller für die Mittagsmahlzeit.

Der Präsident Sambias, Hakainde Hichilema, hält Bildung für das beste Mittel gegen Armut. Er hat die Schulgebühren zusammengestrichen und den

Kindern in den Grund- und Vorschulklassen eine Mittagsmahlzeit versprochen, ein weiterer Anreiz für ärmere Familien, ihre Kinder zur Schule zu schicken.

Und sie kommen jetzt zahlreich. Josephine Mweemba bekommt zwar Geld für Maismehl und Bohnen, hat aber keine Köche. Das übernehmen im Wechsel die Mütter der Kinder. „Manchmal kommen sie aber nicht, weil sie auch andere Aufgaben haben“, sagt Mweemba ohne Vorwurf. Dann müssen sie und die anderen Lehrer selbst den „Mthiko“ in die Hand nehmen, den großen Kochlöffel, mit dem das Maismehl mit Wasser über dem offenen Feuer zusammengerührt wird, bis daraus Nshima wird, ein farbig und geschmackloser Brei, der in Sambia zu fast jeder Mahlzeit gegessen wird. Daraus wird bei Tisch mit den Händen ein kleiner Kloß geformt, der entweder in Saucen getunkt oder in Bohnen oder anderes Gemüse gedrückt wird, um es auch ohne Besteck essen zu können. Weil der Brei in riesigen Töpfen für Dutzende Kinder gekocht wird, ist das Rühren Knochenarbeit. Statt Mittagspause haben dann Mweemba und ihre Kollegin Ruth Kamboni Küchendienst.

Schulen wie die Bbende School würden von einem Brunnen profitieren, der

lange Wege spart und vor allem die hygienischen Bedingungen verbessert. In diesem Jahr sammelt die F.A.Z. Spenden für die **Stiftung Kinderzukunft** aus **Gründau** im Main-Kinzig-Kreis, um mehrere Schulen und die angrenzenden Gemeinden im Süden Sambias mit Wasser zu versorgen. Mit ihrem lokalen Partner ADRA hat die **Stiftung** schon einige Brunnen gebohrt, sanitäre Anlagen gebaut und Schulgärten und Nähschulen angelegt. Damit soll nicht nur der Wasserdurst der Menschen, Tiere und Pflanzen gestillt werden. So können auch Fähigkeiten vermittelt werden, die den Jugendlichen später ein Auskommen sichern sollen.

Gegen 16 Uhr verlassen die letzten Schüler die Klassenzimmer der Bbende Schule. Das Thermometer zeigt immer noch weit über 30 Grad an. Der Lehrer Chizere Masaba verteilt den Rest des Wassers, das alle vorher zusammen herbeigeschleppt haben: Jeder soll noch einen Schluck bekommen, bevor er den manchmal sehr langen Heimweg antritt. Masaba achtet darauf, dass die Kleinsten nicht zu kurz kommen, aber er kann nicht verhindern, dass am Ende zu wenig für die Letzten da ist. Denn Wasser ist hier immer zu knapp.

■ Per Paypal:



Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Bei Zuwendungen bis 300 Euro genügt dafür der Überweisungsbeleg.

Weitere Informationen zur Spendenaktion im Internet unter www.faz-leser-helfen.de.